

Ausgewählte Werke von Bertrando Spaventa in deutscher Übersetzung

Bände 4 / 5

Bertrando Spaventa

Ausgewählte philosophische Schriften

zum Kantianismus und Hegelianismus

Von Sokrates zu Geord Wilhelm Friedrich Hegel

aus dem Italienischen übersetzt und

herausgegeben von Michael Walter Hebeisen

Biel/Bienne: Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag, 2018

Titel der Originalausgaben:

Scritti filosofici, in: *Opere* (Classici della filosofia, Bd. 12), hrsg. von Giovanni Gentile. Sansoni, Firenze, 1972, Bd. 1, S. 173ff.;

Da Socrate a Hegel, in: *Opere* (Classici della filosofia, Bd. 12), hrsg. von Giovanni Gentile. Sansoni, Firenze, 1972, Bd. 2, S. 125-206.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Spaventa, Bertrando:

Ausgewählte Werke in deutscher Übersetzung / Bertrando Spaventa. –
Biel/Bienne:

Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag

NE: Hebeisen, Michael Walter [Hrsg.]: Spaventa, Bertrando: [Sammlung]

Bd. 4 / 5: Ausgewählte philosophische Schriften zum Kantianismus und
Hegelianismus; Von Sokrates zu Georg Wilhelm Friedrich Hegel /

aus dem Italienischen übersetzt und

hrsg. von Michael Walter Hebeisen. – 2018

ISBN 978-3-7528-5784-9

© 2018, Schweizerischer Wissenschafts- und Universitätsverlag in Biel. –
Printed in Germany. –

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschliesslich seiner Teile ist
urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlags.

Gesetzt aus der Palatino 12/10p von Linotype

Druck auf säure-, holz- und chlorfreies FSC®-zertifiziertes Papier
Herstellung und Vertrieb: Books on Demand GmbH, D-Norderstedt

Inhaltsverzeichnis

Michael Walter Hebeisen: Vorwort des Übersetzers und Herausgebers 1 - 8



- A. *Bertrando Spaventa: Ausgewählte philosophische Schriften zum Kantianismus und Hegelianismus*
(*Scritti filosofici*, in: Opere, hrsg. von Giovanni Gentile, Firenze: Sansoni, 1972, Bd. 1, S. 173-544) 9 - 304
- I. Die Philosophie von *Immanuel Kant* in ihrer Beziehung mit der Philosophie in Italien 9 - 104
- [Einleitung] 9
- 1.1 Das theoretische Grundprinzip der Philosophie von *Immanuel Kant* 11
- 1.2 Der Kantianismus in Italien – *Pasquale Galuppi* und *Antonio Rosmini-Serbati* 29
- 1.3 Die Kantische Erkenntniskritik, der Kantische Kritizismus 71
- II. *Immanuel Kant* und der Empirismus 105 - 144
- III. Die grundlegenden Kategorien der Logik von *Georg Wilhelm Friedrich Hegel* 145 - 225
- [Einleitung] 145
- 3.1 Darlegung der konzeptuellen Begriffe des Seins, des Nicht-Seins, des Werdens und des Daseins 146
- 3.2 Einwände und Erwiderungen 166
- 3.3 Die Entwicklung als Primäres – *Adolf Trendelenburg* 210
- IV. Prüfung eines Einwands von *Gustav Teichmüller* gegen die Dialektik von *Georg Wilhelm Friedrich Hegel* 227 - 253
- [Akademieabhandlung] 227
- Zusatz 247
- V. Falsche Anschuldigungen an die Adresse des Hegelianismus 255 - 282
- 5.1 [Erstes Schreiben an den Direktor des „*Progresso*“] 255
- 5.2 [Zweites Schreiben an den Direktor des „*Progresso*“] 266
- VI. Erwägungen zur Metaphysik in der Folge des Kantianismus 283 - 287

VII. Idealismus oder Realismus? – Anmerkungen zur Erkenntnistheorie bei <i>Immanuel Kant</i> , <i>Johann Friedrich Herbart</i> und <i>Georg Wilhelm Friedrich Hegel</i>	289 - 304
[Einleitung]	289
7.1 [Immanuel Kant]	290
7.2 [Johann Friedrich Herbart]	291
7.3 [Georg Wilhelm Friedrich Hegel]	298
◆	
B. <i>Bertrando Spaventa: <u>Von Sokrates zu Georg Wilhelm Friedrich Hegel</u></i> (<i>Da Socrate a Hegel</i> , in: <i>Opere</i> , hrsg. von Giovanni Gentile, Firenze: Sansoni, 1972, Bd. 2, S. 125-206)	305 - 392
VIII. Die praktische Philosophie von <i>Immanuel Kant</i> und <i>Jules-Romain Barni</i>	305 - 332
8.1 [Zur praktischen Philosophie von <i>Immanuel Kant</i>]	305
8.2 [Die Übertragung von Werken <i>Immanuel Kants</i> in die italienische Sprache durch <i>Jules-Romain Barni</i>]	320
IX. <i>Georg Wilhelm Friedrich Hegel</i> , von <i>Antonio Rosmini-Serbati</i> infrage gestellt	333 - 373
9.0 [Einleitung]	333
9.1 [Zur systematischen Stellung der „Phänomenologie des Geistes“ und der „Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften“]	339
9.2 [Die Hegelianische Selbstbewegung des Denkens im Verständnis von <i>Antonio Rosmini-Serbati</i>]	360
9.3 [Die Fehldeutung der Hegelianischen Logik durch <i>Antonio Rosmini-Serbati</i>]	368
9.4 [Zum Einwand von <i>Antonio Rosmini-Serbati</i> an <i>Georg Wilhelm Friedrich Hegel</i>]	373
X. Kritische Anmerkungen zu einigen Auffassungen von <i>Niccolò Tommaseo</i>	375 - 392
◆	
Personenverzeichnis	393 - 395
◆◆◆	

Vorwort des Übersetzers und Herausgebers

(von Michael Walter Hebeisen)

Ausgewählte Abhandlungen von BERTRANDO SPAVENTA sind von GIOVANNI GENTILE, dem Herausgeber der „Opere“ im Verlag Sansoni in Florenz, in zwei Anläufen zum Druck gelegt und in zwei Bände aufgeteilt worden. Wir haben für diese Edition der „Ausgewählten Werke in deutscher Sprache“ eine Auswahl daraus getroffen, die entsprechend dem Hauptinteresse des deutschen Sprachraums diejenigen Teile mitaufnimmt, die sich auf den Kantianismus und auf den Hegelianismus beziehen.

Aus dem Sammelband „*Scritti filosofici*“ haben wir – um unsere Auswahl der Vollständigkeit halber negativ zu dokumentieren – die folgenden Beiträge weggelassen: die Antrittsvorlesung von 1860 an der Universität von Turin über „*Carattere e sviluppo della filosofia italiana dal secolo XVI sino al nostro tempo*“ ist im Band dieser Edition mit der anderen wichtigen Antrittsvorlesung „*La filosofia italiana nelle sue relazioni con la filosofia europea*“ und den entsprechenden Vorlesungen zusammen erschienen; weggelassen worden sind die Beiträge zu „*Spazio e tempo nella prima forma del sistema di VINCENZO GIOBERTI*“, „*Il concetto dell'opposizione e lo spinozismo*“, „*Paolottismo, positivismo, razionalismo*“, „*La legge del più forte*“, „*Osservazioni sulla interpretazione di un luogo di PLATONE*“, „*Sunti di memorie accademiche*“, sowie „*Un fatto logico e un problema metafisico*“.¹

Vom zweiten Sammelband „*Da SOCRATE a HEGEL*“ haben wir die folgenden Beiträge aussen vor gelassen: „*La dottrina di SOCRATE*“, „*Concetto e metodo della dottrina tomistica del diritto*“, „*La vita di GIORDANO BRUNO scritta da DOMENICO BERTI*“, „*Il sensualismo del secolo XVIII e VICTOR COUSIN*“, „*La filosofia neo-cristiana e il razionalismus in Alemagna*“, „*Il sensualismo in Francia e la filosofia di ELME-MARIE CARO*“, und „*Dilettanti di filosofia italiana de secolo XIX [GIUSEPPE PIOLA, PAOLO MORELLO, MICHELE BALDACCHINI]*“;² die letzte Abhandlung dieses Sammelbandes, „*Sulle psicopatie in generale*“, soll in dieser Edition in den Band über Psychologie integriert werden.

¹ Bertrando Spaventa: *Scritti filosofici*, in: *Opere*, hrsg. von Giovanni Gentile, Firenze: Sansoni, 1972, Bd. 1, S. 333-581 (erstmalig mit einem Vorwort von Donato Jaja hrsg. von Giovanni Gentile, Napoli: A. Morano & figlio, 1901).

² Bertrando Spaventa: *Da Socrate a Hegel*, in: *Opere*, hrsg. von Giovanni Gentile, Firenze: Sansoni, 1972, Bd. 2, S. 11-319 (erstmalig unter dem Titel: *Da Socrate a Hegel – Nuovi saggi di critica filosofica*, hrsg. von Giovanni Gentile, Bari: Giuseppe Laterza & figli, 1905).

Leitmotiv der in diesem Band dieser Edition versammelten Abhandlungen von BERTRANDO SPAVENTA ist die einmal differenzierte Beschäftigung, einmal polemische Auseinandersetzung mit Befürwortern und Gegenspielern der Rezeption der Philosophie des deutschen Idealismus in Italien, so etwa mit ANTONIO ROSMINI-SERBATI und VINCENZO GIOBERTI, aber auch mit der Weiterentwicklung des Kantianismus bei JOHANN GOTTLIEB FICHTE und FRIEDRICH WILHELM JOSEPH SCHELLING, oder des Hegelianismus bei den Vertretern der verschiedenen Richtungen des Neu-Hegelianismus, in Kontrast zu Gegenentwürfen etwa von JOHANN FRIEDRICH HERBART. Es wäre einigermassen irreführend, wollte man einen gemeinsamen Nenner dieser Befassung durch den im Gegensatz zu AUGUSTO VERA philologisch und hermeneutisch verfahrenen Spaventa bezeichnen, was aber durchaus für die hochstehende Auseinandersetzung dieses Vertreters des Hegelianismus in Italien und des Promotors der Rezeption von Kantianismus und Hegelianismus in Italien spricht.

Als Programm der ganzen Auswahl sei nachfolgend die Einleitung in die erste, gleichsam für die hier vorgestellte Auswahl programmatische Abhandlung angeführt: „Wenn nun aber die primäre, originäre Einheit weder das rein Begriffliche, noch die rein sinnliche Wahrnehmung oder Erfahrung ist, sondern vielmehr die Verbindung von beidem zu einer Einheit, dann lässt sich besser nachvollziehen, warum IMMANUEL KANT die Objektivität der Vorstellungen deren Reduktion auf die Einheit des Bewusstseins des Subjekts zukommen lässt. Diese Einheit ist an sich subjektiv, und dennoch macht sie das Grundprinzip der Objektivität aller Erkenntnis aus. Der Akt, die Aktivität, aufgrund der die Wahrnehmung oder Erfahrung objektiv wird (zu einer eigentlichen Erkenntnis erhoben wird) ist das Urteil, die Urteilskraft, die nichts anderes leistet, als eine Reduktion des Vielfältigen, Mannigfaltigen auf die objektive Einheit der Apperzeption. Der objektive Gegenstand ist nach Kant der konzeptuelle Begriff dessen, worin sich die vielfältigen Erfahrungen zu einer Einheit sammeln. Diese Art von Objektivität kommt aber dem Denken, dem Geistigen zu. Wir werden noch eingehender erörtern, dass sich diese Reduktion, als eine eigentliche Rückführung des Gegensätzlichen auf die apriorische originäre Einheit, nicht mehr als ein Urteil, sondern als ein Syllogismus erweist. / Damit ist das Grundprinzip der theoretischen Philosophie von IMMANUEL KANT bezeichnet. Bevor wir eingehender behandeln, wie Kant, der sich gleichsam davor fürchtet, die direkten Konsequenzen dieser seiner Erkenntnislehre zu ziehen, und der deshalb anstelle der originären synthetischen Einheit eine rein formale, formalistische Einheitsbildung setzt, und der letztlich abstreitet, dass die Erkenntnis der Gegenstände der

Vernunft, und das ist des Absoluten möglich ist, die Erkenntnistheorie des Endlichen, Gegenständlichen und Relativen, und das ist des Subjektiven tiefgreifend verändert, um zu einer Kritik des Erkenntnisvermögens zu gelangen, wird es für das Erkenntnisinteresse dieser Abhandlung zweckdienlich sein, aufzuzeigen, wie der Kantische Kritizismus von ausgewählten italienischen philosophischen Denkern verstanden worden ist, die den Kantianismus für unzulänglich oder gar für abwegig erachtet haben. Dies wird es uns erlauben, einige wesentliche Punkte der Kantischen Erkenntniskritik vertiefter zu behandeln und Zweifelsfragen zu klären.“

In dieser und in weiteren Abhandlungen wird deutlich, dass der Kantische Kritizismus, die Kantische Erkenntniskritik in ihrer epochalen Leistung von BERTRANDO SPAVENTA rekonstruiert, weiter ausgearbeitet und in Schutz genommen wird gegen empiristische Missverständnisse (Abhandlung II.), im Hinblick darauf, die Möglichkeiten von Metaphysik in der Folge Kants auszumachen (Abhandlung VI.) und den Kantischen Kritizismus, aber auch den absoluten Idealismus gegen den Realismus abzugrenzen (Abhandlung VII.); dabei kommt auch die praktische Philosophie zum Zug, etwa aus Anlass einer Besprechung der Übersetzungen von IMMANUEL KANTS Werken in die französische Sprache durch JULES-ROMAIN BARNI (Abhandlung VIII.). Eine andere Richtung der Auseinandersetzung setzt bei der dialektischen Logik GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGELS an, um deren Leistung zu behaupten, insbesondere in der verstehenden Interpretation der Kategorie des Werdens, der Entwicklung als der Synthesebildung, welche die originäre Einheit *a priori* ersetzt, etwa in Auseinandersetzung mit FRIEDRICH ADOLF TRENDELENBURG oder GUSTAV TEICHMÜLLER (Abhandlungen III. und IV.). Spaventa hat sich aber auch in allgemeinverständlicher Sprache an das breite Publikum gewandt, und den Hegelianismus vor den Verunglimpfungen verwahrt, die in Organen der populären Publizistik ventiliert worden sind (Abhandlung V.). Letztlich aber gilt das Interesse von Spaventa der Inschutznahme des Hegelianismus gegen unbegründete Anfeindungen von seiten von bekannten philosophischen Denkern wie ANTONIO ROSMINI-SERBATI und VINCENZO GIOBERTI, die den Hegelianismus polemisch in Misskredit und in Mitleidenschaft ziehen, dies teils aus Unkenntnis, teils aus weltanschaulichen oder politischen Gründen (Abhandlung IX.), oder auch von seiten von Autoritäten wie NICCOLÒ TOMMASEO, die den Hegelianismus allzu ungefähr auffassen und gedeihen lassen will, diesem aber dadurch auch wieder keinen Dienst erweisen (Abhandlung X.).

Zusammengenommen findet sich bei BERTRANDO SPAVENTA in der Hegelianisch eingefärbten Lesart der Erkenntnistheorie IMMANUEL KANTS und in der Auseinandersetzung mit der dialektischen Logik GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGELS ein beachtenswerter Reformvorschlag, wonach der dynamische Entwicklung des Seins im Werden dem primären konkreten Denken gleichkommt, und also dem primären konzeptuell-begrifflichen Vorstellen, während das Sein und das Nicht-Sein bloss in zwei Abstraktionen bestehen. Wenn sich das Denken auf das reine Sein bezieht, dann abstrahiert es von sich selber als schöpferischer Denkleistung, verkommt selber zu einer Abstraktion, kritisiert Spaventa diese Haltung. Dementsprechend erweist sich das absolut indeterminierte Sein als undenkbar, und dennoch erweist es sich als absolute Voraussetzung alles Intelligiblen. Letztlich ist das Nicht-Sein dem Sein aus dem Grund gleichzusetzen, weil das Sein der Seinsweise des Denkens entspricht, das konzeptuell begriffene, beziehungsweise das logische Sein. In der „Phänomenologie des Geistes“, als auch in der „Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften“, die GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL seiner „Wissenschaft der Logik“ vorausgehen lässt, werden Argumente entwickelt, die verhindern, dass dieser Ansatz zu einem reinen Pan-Logismus verkommt.³

Im Frühjahr 2018

Michael Walter Hebeisen



³ Vgl. *Bertrando Spaventa: Principi di etica – Studi sull’etica di Hegel*, in: *Opere*, hrsg. von Giovanni Gentile, Firenze: Sansoni, 1972, Bd. 1, S. 611-790 (in deutscher Übersetzung in Bd. 2 dieser Edition).